



Nachlass Robert Koch  
Signatur: as/b1/329  
DOI: 10.25646/9231  
Transkription: Michael Tietz

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Zossen, d. 11ten Juli 1884

Hochgeehrter Herr! [Robert Koch]

Als Assistent des Professor Sonnenschein in Berlin hatte ich Gelegenheit, mich längere Zeit mit mikroskopischen Studien zu beschäftigen u. habe besonders im Verein mit dem leider für die Wissenschaft zu früh verstorbenen Dr. Klotsch vielfache Untersuchungen über die Einwirkung verschiedener chemischer Reagentien auf niedere Organismen gemacht. Bei dieser Gelegenheit habe ich gefunden, daß verdünnte Salzsäure ein außerordentlich wirksames Mittel ist, um die Lebensfähigkeit dieser Organismen aufzuheben. In welcher Weise die Salzsäure hier wirkt, ob sie eine Coagulation des Zelleninhaltes bewirkt oder die äußere Membran angreift, habe ich nicht ermitteln können.

Es wäre sehr interessant zu erforschen, wie sich verdünnte Salzsäure zu dem von Ihnen entdeckten Cholera-Bacillus verhält und ob event. Salzsäure in zulässigen Dosen innerlich gegeben oder auf sonstige Weise dem Körper beigebracht die Wirkung dieses unheimlichen Gastes aufhebt. Wirkt Salzsäure auf die Lebensfähigkeit des Pilzes hemmend ein, so könnte dieselbe auch als Desinfectionsmittel gebraucht u. den übrigen Desinfectionsmitteln, wie Carbolsäure, Chlor, Brom etc., welche die Geruchsnerve stark belästigen, vorgezogen werden. Eine 10% Salzsäure greift die Fasern der Gespinnste wenig oder gar nicht an. – Es ist mir unbekannt, ob über die Einwirkung der Salzsäure auf niedere Organismen schon gearbeitet worden ist und leider bin ich auch nicht in der Lage mich in der einschlägigen Literatur augenblicklich darüber zu unterrichten. Da ich es für die Pflicht eines Jeden halte, auch die geringsten Beobachtungen, welche möglicherweise zur Verhütung von Epidemien beitragen könnten, an maßgebender Stelle zu unterbreiten, so hoffe ich, werden Sie meine Dreistigkeit, Sie mit diesen Zeilen belästigt zu haben, gütigst verzeihen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst

Dr. R. Weiss,

Fabrikdirigent & vereidigter chemischer Sachverständiger

Zossen, D. 11<sup>ten</sup> Juli  
1884.

Zugewandter Herr!

Als Assistent des Professor Sonnen-  
stein in Berlin hatte ich Gelegenheit,  
mich längere Zeit mit dem kaiserlichen  
König zu beschäftigen u. habe besonders  
im Verein mit dem Kaiser für die  
Misspflanz zu sehr verstorbenen Dr. Klotz  
seltene Untersuchungen über die Ein-  
wirkung verschiedener chemischer Substanzen  
auf niedere Organismen gemacht.  
Bei dieser Gelegenheit habe ich gefunden,  
dass verdünnte Salzsäure ein außer-  
ordentlich wirksames Mittel ist, um  
die Lebensfähigkeit dieser Organismen  
aufzuheben. In welcher Weise die  
Salzsäure hier wirkt, ob sie eine Coagulation



Das Zeltamalgam bewirkt, wenn die  
äußere Membran angegriffen, sehr in  
nicht unmittelbarem Sinne.

Es wäre sehr interessant zu erfahren,  
wie sich verschiedene Salze zu dem  
von Ihnen entdeckten Chloro-Basilus  
verhalten und ob sonst Salze in  
Zusammenhang stehen inwieweit gegeben  
oder auf sonstige Weise dem Körper  
beigetragen die Wirkung dieser Salze,  
dieser Galle aufsteht. Dieses Salz  
auf die Löslichkeit des Salzes  
genommen, so könnte die Lösung  
als Desinfektionsmittel gebraucht u.  
den übrigen Desinfektionsmitteln, wie  
Carbolsäure, Chlor, Borm etc., welche  
die Grenzlinien stark betreffen, vor-  
gezogen werden. Eine 10% Salzlösung  
greift die Fasern der Gasse nicht an  
oder gar nicht an. - Es ist mir unbekannt,



ob über die Einwirkung der Pflanzsäure  
 auf niedere Organismen schon gearbeitet  
 worden ist und hinter die ich mich nicht in  
 der Lage sehe in der einschlägigen Literatur  
 augenblicklich darüber zu untersuchen.  
 Da ich es für die Pflanzsäure und deren Salze,  
 auf die geringsten Beobachtungen, welche  
 möglichweise zur Aufklärung von Systemen  
 beitragen könnten, an mir selbst gebender  
 Stelle zu unterbreiten, so hoffe ich, werden  
 Sie meine Unfertigkeit, Sie mit dieser  
 Zeit zu bekräftigen zu sehen, gütlich verzeihen.  
 Mit vorzüglicher Hochachtung

verehrte

Dr. R. Weiss,  
 Fabrikdirektor & verehrter  
 Herrlicher Pflanzsäureforscher.



*[The page contains extremely faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the paper. The text is mirrored and difficult to decipher.]*